

Eien no ai

Eternal Love

Von Nihon_no_Tenshi

Kapitel 3: Shô 3

@ Armaterasu => Ja, ich glaube, solche Freunde wünscht sich jeder! Und ohne die Band geht's doch nicht, ne?! ^^

@-Kaipin-Lover- => Das Pairing wäre ja auch nicht schlecht, aber ich persönlich mag ReiXMyv lieber ^^

@ Terra-gamy => Freut mich sehr, dass dir meine Schreibweise gefällt, ich wusste zuerst nämlich nicht genau, wie ich das schreiben soll ^^

eine runde Kekse verteilt

Shô 3

Der Sonntag verlief sehr ruhig. Ayumu hatte Kuchen gebacken, während Aoi Gitarre spielte. Reita saß auf dem Sofa neben Aoi und dachte nach. Er musste die ganze Situation erstmal für sich verarbeiten. Und jetzt, wo seine Freunde ihn nicht ablenkten, hatte er auch Zeit dafür. Aber je mehr er darüber nachdachte desto logischer erschien ihm, dass Keniji ihn wohl nicht wirklich geliebt hatte.

Wahrscheinlich war ich einfach nur ein Frauenersatz für ihn, bis er eine Frau gefunden hatte. Und ich war auch noch naiv genug, ihm alles abzukaufen. Vielleicht sollte ich mich nur noch auf jemanden einlassen, den ich schon länger kenne. Da weiß ich dann wenigstens voran ich bin.

Reita schreckte aus seinen Gedanken auf, als Aoi ihn anstupste.

„Hör auf, so viel Trübsal zu blasen. Das macht es auch nicht besser.“

„Ich weiß! Ich frag mich nur die ganze Zeit, wie blind ich eigentlich sein konnte, dass ich nicht gemerkt hab, dass er mich nicht liebt.“

„Ach, Aki! Am Anfang hat er dich bestimmt geliebt. Aber irgendwas ist wohl passiert, dass sich das geändert hat. Er konnte seine Finger ja den ersten Monat kaum von dir lassen.“

„Vielleicht war das auch, weil irgendwas nicht passiert ist...“

„Nani?“ Verwirrt blickte Aoi seinen Freund an. Dieser lehnte sich im Sofa zurück und rutschte nach unten, sodass er fast schon auf dem Sofa lag.

„Wie meinst du das?“

„Nya, ...“ Der Bassist wurde ein wenig rot. Da er heute sein Nasenband nicht trug, konnte Aoi das genau sehen.

„Nya, hontô ni, ich hab in diesem Jahr, das wir zusammen waren, nicht einmal mit ihm geschlafen. Ich hatte einfach Angst, mich bei ihm fallen zu lassen. Ich wollte an unserem Jahrestag mal einen Versuch starten, aber...“

„Du hast ihn echt nicht einmal rangelassen?“ Reita nickte verlegen. „Und mit deinen beiden Freunden davor? Hast du den mit denen geschlafen?“

„Ich hab noch nie mit 'nem Kerl...“

„Dann bist du noch Jungfrau?“ Vollkommen überrascht blickte Aoi seinen Freund an.

„lie, lass mich doch ausreden! Ich hab noch nie mit 'nem Kerl geschlafen, aber in der Highschool war ich dich mit diesem Mädchen zusammen und mit der hat ich was.“

„Nicht schlecht, dass du das ausgehalten hast. Hattest du nie das Bedürfnis verspürt?“

„Irgendwie nicht! Hat mich anfangs auch ein wenig gewundert. Aber ich hab mir da nicht weiter Gedanken drüber gemacht.“

„Also, das find ich echt bewundernswert! Und andere machen sich über das Stehvermögen von Schwulen lustig...“

„Was ist lustig?“ Ayumu betrat das Wohnzimmer. Sie stellte für die beiden Männer etwas zu Trinken auf den Tisch, danach kniete sie sich an den Tisch. Sie blickte erwartungsvoll in die Gesichtern der beiden Freunde.

„Nichts besonderes, nur das Akira und ich oder Kai vielleicht auch morgen zum Arzt fahren, wegen seinen Rückenschmerzen.“

„Toll, ich hab schon gedacht, ich hab was Spannendes verpasst...“

„lie, wir hatten ein Männergespräch geführt!“

„Aha, das will ich jetzt gar nicht weiter vertiefen! Ich geh Mittagessen machen.“

Der Rest des Tages verlief genauso ereignislos weiter. Zuerst gab es Mittag und anschließend Kuchen.

Am nächsten Morgen fuhren sie dann pünktlich zur Probe los. Reitas Fieber war verschwunden und ansonsten ging es ihm körperlich auch wieder gut. Sie wollten vorher noch ein paar Sachen aus Reitas Wohnung holen, da dieser ja fürs erste bei Kai wohnen würde. Reita stopfte ein paar Klamotten in seine Reisetasche, während Aoi unbemerkt im Wohnzimmer die Bilder von Reita und Keniji verschwanden ließ. Nachdem alles gepackt war, ging es weiter zu PS Company. Kai war schon im Proberaum und begrüßte sie mit seinem typischen Strahlemann-Grinsen. Er stellte gerade den Klang seiner Drums ein.

„Ohayô, ihr beiden!“

„Ohayô!“ Reita und Aoi stellten ihre Taschen neben das schwarze Sofa. Ihre Jacken legten sie über die Lehnen.

„Sind Taka und Kou noch gar nicht da?“

„lie, keine Ahnung wo die sind. Stehen vielleicht im Stau.“ Die drei Gazette-Member stimmten schon mal ihre Instrumente. Aber auch nach einer halben Stunde war keine Spur von den beiden verschollenen Members zu sehen. Allmählich fing Kai an, sich Sorgen zu machen. Gerade als er anrufen wollte, stürmten die beiden zur Tür rein. Ruki hielt sich seine Seite und Uruha war auch außer Atem.

„Gomen, Leute, aber Kou-chan hier wollte heute Morgen nicht aus dem Bett!“ Kai grinste die beiden an.

„Du meinst wohl eher, Kou war heute Morgen geil und du musstest dann mitmachen...“ Ruki fielen beinahe die Augen aus, während Uruha verlegen lächelte.

Aoi lachte laut und auch Reita musste lachen. Es war auch einfach nur genial, wie leicht man die beiden mit so was aus der Fassung bringen konnte. Das Paar stand etwas verlegen im Proberaum.

„Hattet ihr den wenigstens euren Spaß?“ Uruha verschränkte beleidigt seine Arme vor der Brust.

„Natürlich, ich bin gut!“ Durch diese Aussage mussten die anderen drei noch mehr lachen. Uruha kam sich nicht ernst genommen vor und Ruki war ihm in diesem Moment auch keine wirkliche Hilfe. Beleidigt schnaubend ließ Uruha sich aufs Sofa fallen. Ruki stand wie bestellt und nicht abgeholt im Raum herum. Nachdem sich alle beruhigt hatten, ging dann endlich die Probe los.

Bei der Probe machte sich Reita keine Gedanken um seinen Ex-Freund, es existierte nur sein Bass. Aoi warf ab und zu einen blick auf ihn, aber da er nichts Auffälliges entdecken konnte, machte er sich während der Proben keine Sorgen um seinen besten Freund.

Gegen vierzehn Uhr machten sie dann eine Pause. Zusammen schlenderten sie in den Speisesaal von PSC. Dort waren auch SUG und Alice Nine anwesend. Die Bands unterhielten sich kurz und gingen dann zu ihrem Stamplatz. Sie bestellten sich ihr Essen und mussten dann noch kurz warten, ehe sie Essen können. Während des Essens stürmte Miyavi den Speisesaal. Er begrüßte alle seine Kollegen und ging dann zielstrebig zu Gazette hinüber.

„Ohayô, Leute! Wie geht's den so?“ Mit diesen Worten und einem breiten Grinsen ließ er sich neben Ruki auf die Sitzbank plumpsen. Kai und Aoi grinsten zurück.

„Dann war deine Tour erfolgreich?“

„Haaaaaaaai, jedes Konzert war ausverkauft und die Leute gingen richtig ab. In fünf Tagen geb ich das Abschlusskonzert. Und was gibt's bei euch Neues?“

„Nichts, wir proben nur und sind grad dabei, neue Songs zu schreiben und zu komponieren.“

„Hört sich sehr spannend an! ...Rei-chan, ich brauch 'nen Bassisten!“ Reita blickte von seinem Essen auf und blickte den Solisten entgeistert an.

„Was?“

„Ich brauch 'nen Bassisten!“

„Wieso das denn?“

„Na, für mein Abschlusskonzert!“

„Ich dachte, du trittst mit den Kavki Boiz auf, da ist doch ein Bassist“

„Eigentlich ja, aber der hat sich vor dem letzten Konzert abgepackt, ist über ein Kabel im Backstagebereich geflogen...sah sehr lustig aus! Aber als sein Arm dann Knack gemacht hat, war's nicht mehr lustig...“ Die fünf Gazette-Member blickten Miyavi überrascht an.

„Er hat sich den Arm gebrochen?“

„Hai, deswegen brauch ich ja auch 'nen Bassisten. Und Reita spielt einfach besser als andere!“ Der Bassist guckte Miyavi etwas überfordert an. Seine Freunde guckten auch nicht viel anders. Miyavi hingegen grinste breit.

„Also, was sagt du? Gespielt werden siebenundzwanzig Songs, mit Bühnenoutfit müssten wir dann noch mal gucken und du hast doch hoffentlich kein Problem mit Fanservice, oder? Bei meinen Abschlusskonzerten gibt's davon immer jede Menge!“ Reita seufzte und sah in die Gesichter seiner Freunde.

„Ist ok!“

„Echt? ..Arigatô gozaimasu, du bist ein Schatz! Aber dann müssen wir sofort mit Proben anfangen!“ Miyavi sprang euphorisch auf, nahm Reitas Hand und wollte ihn

hinter sich herziehen, als Kai das Wort erhob.

„Warte Mal, Myv, ich hab da ja echt nichts gegen, aber vorher muss Reita noch zum Arzt, dann steht er dir ab Morgen zur freien Verfügung!“ Etwas enttäuscht blieb Miyavi stehen und ließ Reita los.

„Schade, aber in vier Tagen kriegst du das mit den Noten doch hin, oder? Ich hab die sogar schon mitgebracht. Hier!“ Aus seiner Jackentasche holte Miyavi ein paar zusammengefaltete Zettel raus und reichte diese Reita.

„Gut, morgen hol ich dich dann so gegen zehn Uhr unten beim Eingangsbereich ab, bis morgen dann!“ Miyavi gab Reita noch einen Kuss auf die Wange. Diese Aktion betrachtet Uruha argwöhnisch und mit hochgezogener Augenbraue. Beim Weggehen wuschelte Miyavi durch Uruhas Haare. Dieser beschwerte sich auch gleich lautstark. Miyavi lachte aber nur.

„Gomen, ich konnte einfach nicht widerstehen!“ Sprach's und war verschwunden. Die Gazette-Member guckten ihm verwirrt nach. Danach aßen sie noch zu Ende auf.

Nach dem Essen fuhr Kai dann mit Reita zum Arzt, da Reita ja eh mit zu ihm musste. Reita wäre es zwar lieber gewesen, er hätte bei seinem besten Freund bleiben können, aber er verstand auch, dass dieser gerne ein wenig Zeit alleine mit seiner Verlobten verbringen wollte. Und da er privat gut mit Kai auskam, aber trotzdem nicht so viel über ihn wusste, sah er dies als Möglichkeit, sich in aller Ruhe mit ihrem Band-Leader zu unterhalten.

Auf der Fahrt sagte keiner ein Wort. Kai konzentrierte sich auf den Verkehr und Reita döste ein wenig vor sich hin. Nach einer knappen halben Stunde kamen sie dann am Krankenhaus an. Da sie keinen Termin hatten, mussten sie sich noch ein wenig in den Wartebereich setzen. Auch dort schwiegen sie sich eine Weile an.

„Warum hast du eigentlich Miyavis Angebot angenommen? Er hätte mit Sicherheit auch jemand anderes gefragt.“

„Nya, ich hab gedacht, dass mich das genug von der Sache mit Keniji ablenkt und ich mir darüber dann später noch mal ganz in Ruhe Gedanken machen kann, um damit abzuschließen.“

„Ach so! Ist ja logisch, da hätte ich auch von alleine drauf kommen können.“ Kurz nach diesen Worten wurde Reita dann ins Untersuchungszimmer gerufen. Kai kam einfach mit ihm ins Zimmer, da der Arzt dagegen keine Einwände erhob.

Der Arzt, Dr. Nishio, tastete Reitas Rücken komplett ab, konnte aber nichts Auffälliges entdecken. Deswegen beschloss er, ein Röntgenbild zu machen. Nach dem Röntgen sprach er mit Kai und Reita einen Termin in genau sieben Tagen ab, damit sie nicht wieder warten mussten. Anschließend fuhren Kai und Reita in Kais Wohnung.

Dort machte Kai eine Kleinigkeit zu Essen, während Reita schon mal die Bassnoten lernte und spielte. Da er einige der Lieder kannte, hatte er bei manchen auch den Vergleich zum Original. Kai summt die Melodien, die er kannte, mit.

Nach dem Essen machte der Drummer dann das Gästebett fertig. Dieses musste zwar im Wohnzimmer stehen, aber immerhin musste Reita nicht auf dem Sofa schlafen. Anschließend saßen Kai und Reita noch ein wenig im Wohnzimmer und unterhielten sich ein wenig. Aber gegen elf Uhr beschlossen sie dann, sich fertig zu machen und ins Bett zu gehen.

„Also, wenn du noch was brauchst, Akira, kannst du mich sonst auch wecken, das ist vollkommen in Ordnung.“

„Danke, aber ich hab alles was ich brauch.“

„Dann ist ja gut. Oyasumi nasai, Akira.“

„Oyasumi nasai!“ Mit diesen Worten legte Reita sich ins Bett. Kai schaltete noch das

Licht aus und ging dann in sein Schlafzimmer. Nach kurzer Zeit waren beide dann eingeschlafen.